

PAEPS 2021 // Pre-Conf-Workshops // Programmvorschlag

Tagungszeitraum: 14.-16.09.2021 (Di bis Do)

Pre-Conf-Workshops: 12.-13.09.2021 (So/Mo)

SONNTAG, 12.09.2021		
Uhrzeit	Workshop-Thema	Referent*in
8:30 – 9:00	Ankommen	
09:00 – 10:30 10:45 – 12:15	Drittmittelakquise (Zielgruppe Postdocs): Strategien, Drittmittelgeber, u.a.	Prof. Dr. Katharina Scheiter
13:00 – 14:30	Vereinbarkeit Beruf und Familie (Zielgruppe Promovierende/Postdocs): Elternschaft und Elternzeit, Mütter, Väter, Paare, Geschlechterrollen, karrierebezogene Sorgen u.a.	Prof. Dr. Bettina S. Wiese
15:00 – 16:30	Strategische Karriereplanung auf dem Weg zur Professur (Zielgruppe Ende Promotion/Anfang Postdoc): Lehrprofil, Breite/Enge der Forschungsthemen, ergänzende angewandte Forschung, Praxiskapitel, u.a.	Prof. Dr. Jörn Sparfeldt
MONTAG, 13.09.2021		
09:00 – 10:30 10:45 – 12:15	Strategien zur erfolgreichen Publikation (Zielgruppe Promovierende): Publikationsprozess, Tipps und Tricks zum Publizieren, Reaktion auf Reviews, u.a.	Prof. Dr. Tobias Richter
13:00 – 14:30	Konflikte in der Arbeit als Jungwissenschaftler*in (Zielgruppe Promovierende/Postdocs): Typische Konfliktsituationen (z.B. Konflikte mit Peers, Konflikte mit Vorgesetzten), Strategien des Konfliktmanagements und der erfolgreichen Konfliktlösung	Prof. Dr. Oliver Dickhäuser
15:00 – 16:30	Optimaler CV (Zielgruppe Promovierende/Postdocs):	Prof. Dr. Birgit Spinath

	„Schreiben“ von CV und Bewerbungsunterlagen	
	Podiumsdiskussion	
17:00 – 18:30	Karrierewege und Bewerbung auf eine Professur (Impulsantworten auf vorgegebene Fragen mit anschließender Fragerunde/Diskussion)	Prof. Dr. Tobias Richter Prof. Dr. Katharina Scheiter Prof. Dr. Jörn Sparfeldt Prof. Dr. Birgit Spinath Moderation: Dr. Tamara Marksteiner/ Dr. Veit Kubik
18:30 – 20:30	Kaminabend	

Einwerben von kompetitiven Mitteln für die Forschungsförderung – das Warum und Wie! (Zielgruppe Postdocs) – Prof. Dr. Katharina Scheiter (Leibniz-Institut für Wissensmedien):

Das Einwerben kompetitiver Drittmittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), den Wissenschaftsministerien des Bundes und der Länder oder auch Stiftungen nimmt immer größere Bedeutung im Alltag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein. Im Workshop werden wir uns zum einen mit der Frage auseinandersetzen, welche Funktionen Drittmittel für die Wissenschaft spielen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Merkmale ein erfolgreicher Antrag hat, welche Randbedingungen (z.B. Karrierestatus, Vorarbeiten, etc.) eine Rolle spielen und wie der Prozess der Begutachtung vonstatten geht. Der Fokus wird dabei auf der Beantragung von Sachbeihilfen bei der DFG liegen. Der Workshop richtet sich vor allem an Personen mit wenig Vorerfahrung (d.h. Erstantragstellerinnen und -steller) und sieht viele Möglichkeiten für Nachfragen und Diskussionen vor.

Vereinbarkeit Beruf und Familie (Zielgruppe Promovierende/Postdocs) – Prof. Dr. Bettina S. Wiese (Universität Aachen):

Elternschaft und Elternzeit, Mütter, Väter, Paare, Geschlechterrollen, karrierebezogene Sorgen u.a.

Zu Beginn wird die Workshop-Leiterin einen Einblick in eigene longitudinale und tagebuchbasierte Studien mit Frauen, Männern und Paaren zu Elternzeiten und beruflichem Wiedereinstieg geben. Dieser Forschungsinput bildet den evidenzbasierten Ausgangspunkt für eine gemeinsame Diskussion und Reflexion.

Mögliche Themen dafür sind (a) eigene Beobachtungen und Erfahrungen hinsichtlich der Kinderwunschrealisierung bei Nachwuchswissenschaftler/innen, (b) eigene Kriterien einer gelungenen Lebensführung, (c) persönliche Sorgen rund um den beruflichen Aus- und Wiedereinstieg sowie Karrierekonsequenzen, (d) Vor- und Nachteile von Arbeitszeitreduktionen, (e) eigene vereinbarkeitshinderliche Geschlechterrolleneinstellungen und geschlechterrollenspezifische Verhaltensweisen (z. B. mütterliches Gatekeeping), (f) vermutete Erwartungshaltungen des beruflichen und privaten Umfeldes, (g) die Rolle verlässlicher Absprachen mit dem/der Partner/in, Kolleg/innen und Vorgesetzten sowie (h) die Bedeutung von Eigenverantwortung und Selbstmanagement. Dabei können je nach Interessenlage der Teilnehmer/innen Schwerpunkte gesetzt werden.

Strategische Karriereplanung auf dem Weg zur Professur (Zielgruppe Ende Promotion/Anfang Post-Doc) – Prof. Dr. Jörn Sparfeldt (Universität des Saarlandes):

Lehrprofil, Breite/Enge der Forschungsthemen, ergänzende angewandte Forschung, Praxiskapitel u.a.

Auf dem Weg von einer erfolgreich abgeschlossenen Promotion hin zur Professur dürfte eine strategische Karriereplanung hilfreich sein, um die eigene Passung für Professuren und damit die eigenen Berufungs-Chancen zu steigern. Zweifelsohne sind die teils in anderen Workshops adressierten Themen wie „Publikationen in internationalen Zeitschriften“ und „Drittmittelerfolge“ für eine erfolgreiche Bewerbung zentral. In diesem Kurz-Workshop sollen einige weitere strategische Aspekte angesprochen werden, die u.a. die Passgenauigkeit für Professuren mit unterschiedlichem Profil betreffen (z.B. Schwerpunkt in Lehramtsstudiengängen vs. Hauptfach Psychologie). Insbesondere sollen die Themen „Lehrerfahrungen und Breite des Lehrprofils“, „Breite/Enge der Forschungsthemen“ und „Bedeutung praktischer Erfahrungen“ thematisiert werden. Außerdem soll Raum für Fragen, ggf. weitere Themen und den Austausch mit den Teilnehmenden eingeräumt werden, um das eigene Profil für Bewerbungen zu stärken.

Strategien zur erfolgreichen Publikation (Zielgruppe Promovierende) – Prof. Dr. Tobias Richter (Universität Würzburg):

Publikationsprozess, Tipps und Tricks zum Publizieren, Reaktion auf Reviews, u.a.

Von Doktorand(inn)en in der Pädagogischen Psychologie wird in der Regel erwartet, dass sie ihre Arbeit in internationalen Zeitschriften mit Peer-Review veröffentlichen. Der Einstieg in das Publizieren eigener wissenschaftlicher Arbeiten stellt allerdings für viele eine große Herausforderung dar. Dieser Workshop deckt die grundlegenden Schritte des Publizierens in Zeitschriften mit Peer-Review in der Pädagogischen Psychologie und ihren Nachbardisziplinen ab, von der Auswahl der passenden Zeitschrift über die Planung und das Schreiben des Manuskripts bis hin zum Meistern des Review- und Revisionsprozesses. Mein Ziel ist es, Hintergrundwissen über den Schreib- und Publikationsprozess zu vermitteln, das Doktorand(inn)en mit wenig oder keiner Publikationserfahrung dabei hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen, ihre Forschung effektiv zu präsentieren und letztlich ihre Manuskripte in einer guten Zeitschrift zu veröffentlichen.

Konflikte in der Arbeit als Jungwissenschaftler*in (Zielgruppe Promovierende/PostDocs) – Prof. Dr. Oliver Dickhäuser (Universität Mannheim):

Typische Konfliktsituationen (z.B. Konflikte mit Peers, Konflikte mit Vorgesetzten), Strategien des Konfliktmanagements und der erfolgreichen Konfliktlösung

Die Arbeit als Jungwissenschaftler*in verläuft nicht immer konfliktfrei. Peers (andere Doktorand*innen oder PostDocs) oder auch die eigenen Vorgesetzten haben nicht immer die gleichen Interessen, wie man selbst (oder man denkt dies zumindest). Das kann zu Dissens führen, wenn es darum geht festzulegen, wer wie viel Zeit auf welche Aufgaben allokiert und wer die Lorbeeren für die allokierte Zeit und Mühe erntet. Wir werden in diesem Kurzworkshop darüber sprechen, dass Konfliktmanagement eine zentrale Kernaufgaben von Jungwissenschaftler*innen ist (und auch von Professor*innen), warum es gut ist, Konflikte anzugehen und wie man das so tun kann, dass der erzielte Gewinn die Zeit und Mühe rechtfertigen.

Optimaler CV (Zielgruppe Promovierende/Postdocs) – Prof. Dr. Birgit Spinath (Universität Heidelberg):

Professionelle Selbstdarstellung: CV und Bewerbungsunterlagen optimieren

Obwohl akademische Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen auf den ersten Blick stark normiert erscheinen, gibt es erhebliche Variationen in deren Aufbau, Form und Inhalt. Da diese Unterlagen zentrale Elemente der professionellen Selbstdarstellung sind, sollten Sie früh in Ihrer wissenschaftlichen Karriere überlegen, wie Sie sich darstellen wollen und diese Darstellung kontinuierlich pflegen und weiterentwickeln. In diesem Workshop werden wir entlang von Beispielen über die Wirkung von Dokumenten zur professionellen Selbstdarstellung sprechen. Sie haben die Gelegenheit, zu Ihren eigenen Lebensläufen und Bewerbungsunterlagen Rückmeldungen zu bekommen. Aus meiner Erfahrung in Berufungskommissionen werde ich berichten, wie in solchen Gremien über Bewerbungsunterlagen beraten wird und worauf Sie entsprechend achten sollten.